

Handreichung zum Prozess des wissenschaftlichen Arbeitens

Um Ihnen die Arbeit an Ihren wissenschaftlichen Texten zu erleichtern und Ihre Auseinandersetzungen angemessen zu begleiten, möchte ich Ihnen hier den Prozess für die kommenden Monate kurz skizzieren: Betreuung ist ein Angebot meiner- bzw. eine Holschuld Ihrerseits. Sie müssen diese(s) nicht wahrnehmen und haben, was die Beurteilung ihrer Abschlussarbeit betrifft, prinzipiell keine Vor- oder Nachteile daraus zu erwarten wie Sie sich entscheiden. Aber: ich kann Ihnen diese Form der Begleitung beim Verfassen Ihrer Thesis nur bestens empfehlen. Für persönliche Konsultationen bezüglich Ihrer wissenschaftlichen Abschlussarbeit steht ohnehin nur begrenzt Zeit zur Verfügung: für die **Betreuung** einer Masterthese sind **knapp 20 Stunden** (entspricht ca. 0,5 Semesterwochenstunden inkl. aller Arbeitsschritte vom Lesen des Exposé bis zur Prüfung) vorgesehen.

Beachten Sie auch, dass die Betreuer_innen zwar nummeriert sind, dies aber keine Hierarchie impliziert. Beide Betreuer_innen beurteilen Ihre Arbeit gleichberechtigt. Bei unklaren, divergierenden Aussagen in der Betreuung empfehle ich einen Termin mit beiden Betreuer_innen gleichzeitig, um bereits im Vorfeld mehr Klarheit zu schaffen. Lesen Sie dazu auch: Punkt **C-2|4 Betreuungsprozess** im **Masterthesis Leitfaden**. Sie sollten diese Zeit jedenfalls ausschließlich für inhaltliche Fragen nutzen. Für alle formalen Fragen (z.B. korrekte Zitation und dgl.) ist das Begleitseminar der weitaus bessere Ort. Lesen Sie dazu auch: Punkt **C-2|5|1 Aufgaben der Begutachter_innen** im **Masterthesis Leitfaden**. Insgesamt sind die Leitfäden probate Begleiter für alle Phasen Ihrer Arbeit.

Bitte beachten Sie für Ihre Terminvereinbarungen folgende Punkte

1. Termine werden ausschließlich über den **FH-Connect-Kalender** angemeldet. Dort sehen Sie auch meine Verfügbarkeit. Mein Kalender ist für alle Studierenden der FH Salzburg frei gegeben. Ich bestätige dann den Termin, wenn er passt. Bitte keine Anfragen per Mail oder doodle schicken.
2. Mind. drei Werktage vor einem vereinbarten Termin sind immer folgende **Dokumente** zu **übermitteln**: Aktuelles Exposé (siehe Leitlinien Exposé). Im E-Mail-Text: Die aktuelle(n) Fragestellung(en) bzw. den Grund für die Konsultation. Bitte ausschließlich PDF-Dokumente schicken. Ggf. werde ich vorab um Präzisierung bitten.
3. Die besprochenen **Fragen** werden **protokolliert** und in Kopie an beide Betreuer_innen übermittelt. Damit ist sichergestellt, dass Sie sich auf das Gespräch berufen können und ich mich (respektive wir uns) in der Benennung auf den Begleitungsprozess berufen können.

Aufbau dieser Handreichung

Die Struktur und der inhaltliche Aufbau dieser Handreichung folgt einer Logik, wie sie für Sozial- oder Geisteswissenschaften brauchbar ist. Insbesondere Anfängerinnen und Anfängern oder ungeübten Studierenden wird empfohlen dieser Struktur zu folgen. Zugleich ist es einfacher ein Forschungsprojekt nach diesen Schritten zu entwickeln, als es mit einem offenem Ansatz möglich ist. Die vorgeschlagenen Schritte und Planungsstrukturen dienen Ihnen zur Vereinfachung Ihrer Routinen und damit zu einem effektiven Arbeitsprozess, der Sie auf das wesentliche fokussieren lässt. Aktuelle Vorgaben bzgl. des organisatorischen Ablaufs finden Sie im Prozessleitfaden des Studiengangs MultiMediaArt.

Zielsetzung

- Nach dem Durcharbeiten dieses Leitfadens sollen Sie
- problemlos Ihre Materialien verwalten können
 - die Literatuarbeit effektiv und gewinnbringend erledigen
 - Ihren Zeitrahmen sinnvoll und stressfrei ausnützen können
 - den Arbeitsprozess logisch und konzise gestalten können



Ablauf im Curriculum (1. Abgabetermin)



Literaturempfehlungen

Bauer, Waldemar; Bleck-Neuhaus, Jörn; Dombois, Rainer; Wehrmann, Ingo S. (2013): **Forschungsprojekte entwickeln – von der Idee bis zur Publikation**. Baden-Baden: Nomos.

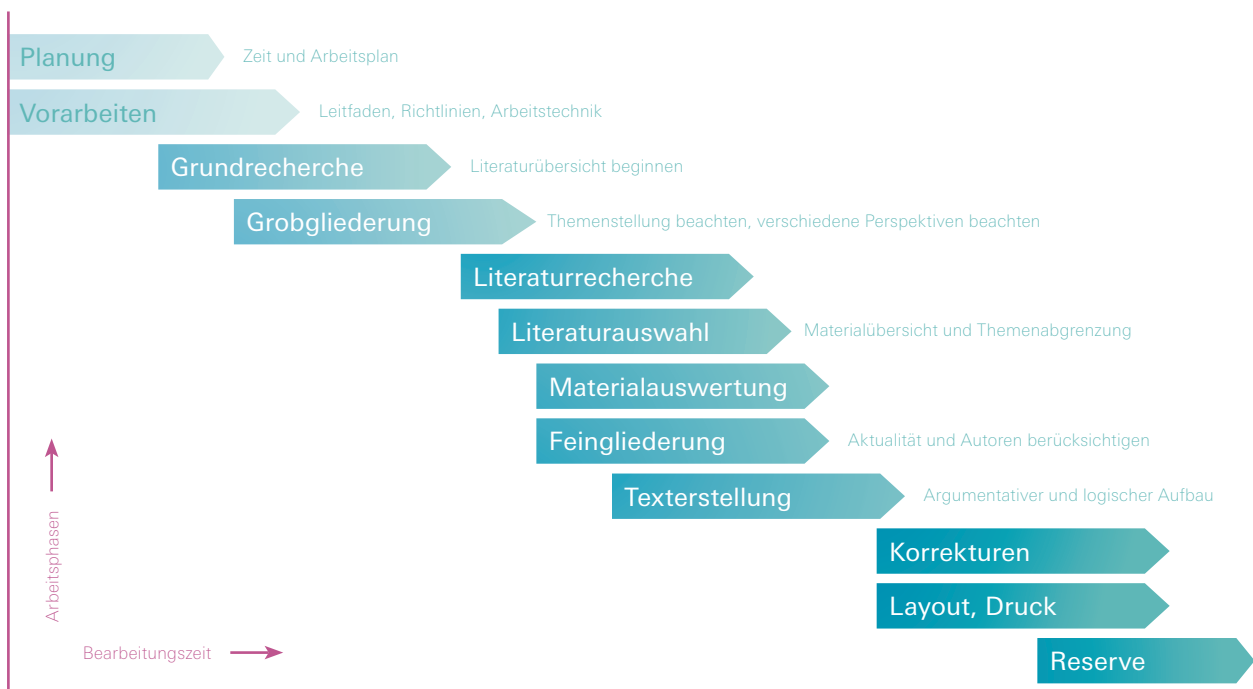
Eco, Umberto (2010¹³): **Wie man eine wissenschaftliche Abschlußarbeit schreibt**. Doktor-, Diplom- und Magisterarbeit in den Geistes- und Sozialwissenschaften. Wien: Facultas.

Krajewski, Markus (2013): **Lesen Schreiben Denken**. Zur wissenschaftlichen Abschlussarbeit in 7 Schritten. Böhlau.

Theisen, Manuel René (2013¹⁶): **Wissenschaftliches Arbeiten**. Erfolgreich bei Bachelor- und Masterarbeit. München: Vahlen.

Voss, Rüdiger (2010): **Wissenschaftliches Arbeiten ... leicht verständlich**. Stuttgart: Lucius & Lucius.

Ablaufstruktur



abgeändert übernommen nach Theisen, Manuel René (2013¹⁹): **Wissenschaftliches Arbeiten**. Erfolgreich bei Bachelor- und Masterarbeit. München: Vahlen. Seite 39



Arbeitsschritte im Forschungsprozess



geändert übernommen nach Bauer, W.; Bleck-Neuhaus, J.; Dombis, R.; Wehrmann, I.S. (2013): Forschungsprojekte entwickeln – von der Idee bis zur Publikation. Baden-Baden: Nomos. Seite 40

Lineare Darstellung des Forschungsprozess

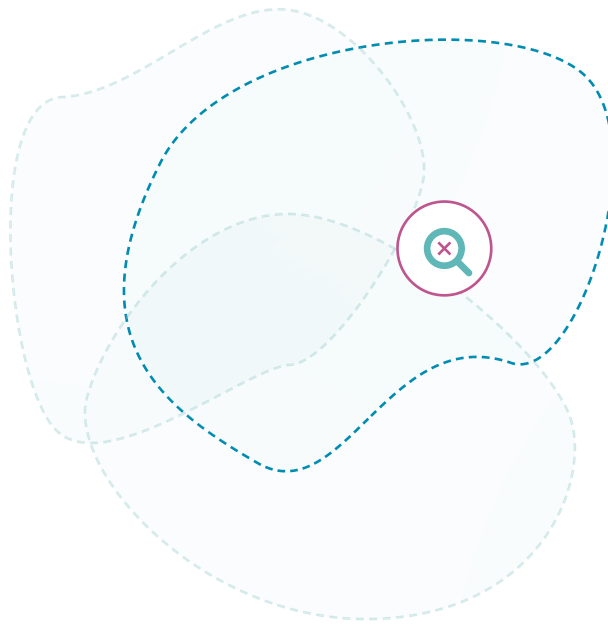


übernommen nach Ebster, Claus; Stalzer, Lieselotte (2013): Wissenschaftliches Arbeiten für Wirtschafts- und Sozialwissenschaftler. Wien: UTB. Seite 20



Themengebiet und Forschungsfrage

Das Themengebiet leitet sich aus dem eigenen Fachbereich bzw. aus der Projektarbeit ab. Das Finden der richtigen Forschungsfrage stellt einen essentiellen Teil der Masterarbeit dar. Dieser Prozess wird im folgenden vorgestellt.



Forschungsfeld
eigenes Tätigkeitsfeld

Forschungsinteresse
praktisches oder
theoretisches Feld

← **Forschungsdesign**
Methoden oder Theorien
zur Bearbeitung
basierend auf Thema

Eingrenzung
Definition
Prämissen
Ausschluss mit Argumentation

Forschungsumfeld
Kritikpunkte
Ausblicke
Neue Aspekte

Umfang

abgeändert übernommen nach **Brink, Alfred (2013⁹): Anfertigung wissenschaftlicher Arbeiten**. Ein prozessorientierter Leitfaden zur Erstellung von Bachelor-, Master- und Diplomarbeiten. Wiesbaden: Springer Fachmedien Wiesbaden GmbH. Seite 42

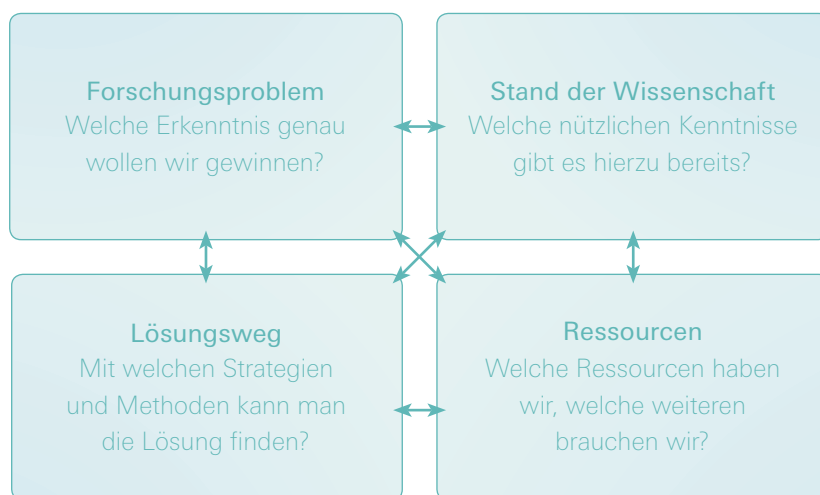


Forschungsproblem

- Forschungsfrage muss konkret beantwortbar sein.
- Forschungsfrage muss erschöpfend sein.
- Forschungsfrage muss dem Stand der Wissenschaft entsprechend formuliert sein.
- Forschungsfrage muss präzise formuliert sein und soweit eingeschränkt oder spezifiziert sein, dass sie im vollen Umfang ihres Wortlauts beantwortet werden kann.

Stand der Wissenschaft

- ausführliche und gründliche Recherche bezüglich aktuellen Forschungsstand
- eventuell aufgreifen von Lücken im derzeitigen Stand des Wissens
- relevante Theorien identifizieren
- Einschlägige Ergebnisse bisheriger Forschungen identifizieren
- begriffliche Einordnungen finden
- Methoden und Theorien auffinden



vgl. Bauer, W.; Bleck-Neuhaus, J.; Dombois, R.; Wehrmann, I. S. (2013): *Forschungsprojekte entwickeln – von der Idee bis zur Publikation*. Baden-Baden: Nomos. Seite 25–66

Forschungsparadigmen und Forschungsstrategien

- Ausarbeitung und Begründung des Vorgehens
- Abwägung von qualitativer oder quantitativer Forschung
- quantitativ: naturwissenschaftliches Forschungsverständnis, orientiert sich meist am positivistischen Paradigma
- qualitativ: geistes- oder kulturwissenschaftliches Forschungsverständnis, orientiert sich am interpretativen, sozial-kritischen Paradigma

Forschungsprozess strukturieren

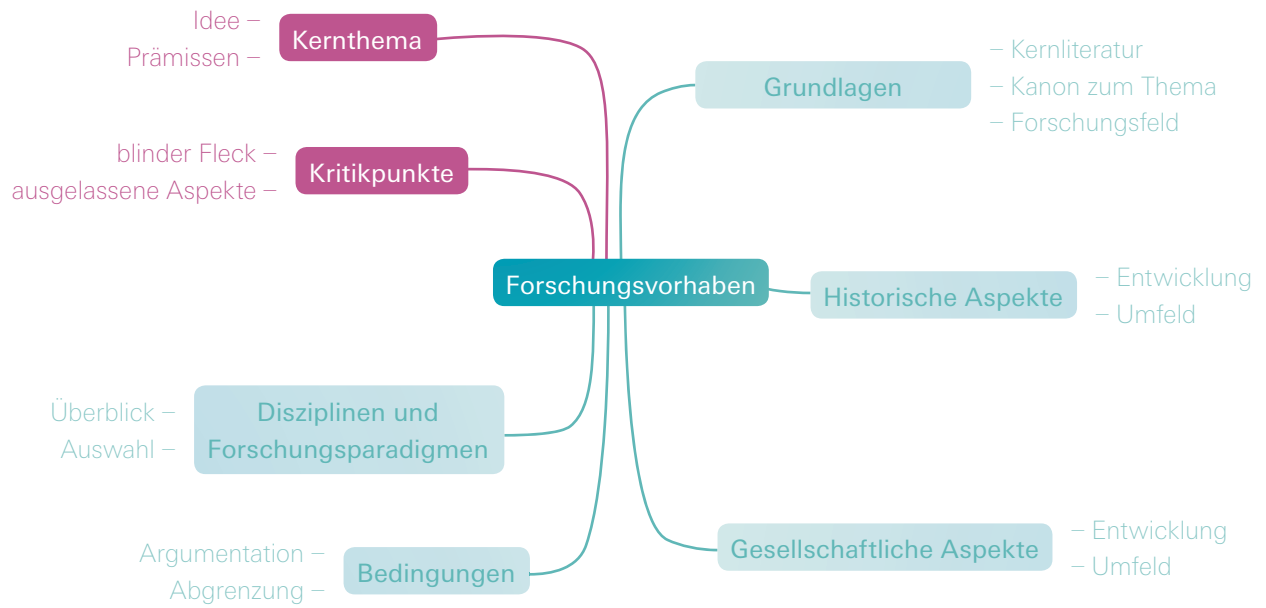
- Auswahl von Strategien zur Präzisierung und Erfassung des Forschungsgegenstands
- Auswahl und Begründung der Instrumente
- Bestimmung des Gegenstandsbereichs
- Auswahl und Begründung der Instrumente zur Datenauswertung

Operationalisierung (d.h. Umsetzung in Untersuchungsoperationen)

- analytische Definition der relevanten Begriffe und theoretischen Konzepte
- dimensionale Analyse der relevanten Begriffe und theoretischen Konzepte sowie Entfalten der Dimensionen
- Auswahl der beobachtbaren Sachverhalte (Indikatoren) für die entfaltenen Dimensionen der zu untersuchenden Begriffe und Konzepte
- Bestimmung möglicher Messinstrumente (Fragebogen, Kategorien für Beobachtung oder Inhaltsanalyse)



Mind Mapping des Forschungsvorhabens – Entwurf



Typen wissenschaftlicher Arbeiten



Voss, Rödiger (2010): **Wissenschaftliches Arbeiten**. ...leicht verständlich. Stuttgart: Lucius&Lucius. Seite 6f



Lesen von Fachtexten

5-Punkte-Methode

1. Überblick gewinnen
2. Fragen an den Text formulieren
3. Lesen des Textes bzw. Textabschnitt
4. In Erinnerung rufen, sich Vergegenwärtigen der aufgenommenen Informationen
5. Nochmals durchsehen des Textes bzw. des Textabschnittes

1. Überblick gewinnen

- Aufgabe
- blättern
 - Erwartungen an das Buch
 - Überschriften ansehen
 - Zusammenfassungen lesen

Dieser erste Leseschritt sollte bei einem Kapitel nur wenige Minuten, bei einem Buch nicht mehr als eine halbe Stunde dauern.

2. Fragen, aktiv Lesender zu werden

- Aufgabe
- Fragen formulieren
 - Kapitelüberschriften in Fragen umformen
 - Sicht des Verfassers

Schreiben Sie die Fragen auf, die Ihnen einfallen.

3. Lesen

- Aufgabe
- Überlegungen des Autors nachvollziehen
 - in Frage stellen und vorausdenken
- Prozess
- Finden der Hauptaussagen
 - innere Gliederungen verstehen
 - besondere Hinweise aufnehmen

Behalten Sie dabei die Überschrift und Ihre eigenen Fragen im Auge.

4. In-Erinnerung-Rufen

- Aufgabe
- bewusstes Aufnehmen
 - kritisches Überdenken
 - Trennung von Wichtigem und Unwichtigem
- Prozess
- sich in Erinnerung rufen
 - was Sie gelesen haben
 - Beantwortung der selbst gestellten Fragen

Achten Sie darauf, dass das Notieren nur wenig Zeit und Energie beansprucht (nur die wichtigsten Informationen in Kurzform).

5. Nochmals durchsehen, weitere Vertiefung

- Aufgabe
- überfliegen der Überschriften
 - die wichtigsten Punkte in Erinnerung zu rufen

Stellen Sie einen inhaltlichen Zusammenhang zwischen den einzelnen Gebieten her (Unter- und Überordnung, Ergänzung, Kritik, welche eignen Fragen wurden beantwortet).

Exzerpieren

- Aufgabe
- das Erkennen der relevanten Punkte in einem Text
 - das Erfassen der Argumente und ihrer aufbauenden Logik
 - das Zusammenfassen der nützlichen Zitate, Ausdrücke und Fachbegriffe
 - das Zusammenfassen eines Textes mit eigenen Worten



PQ4R-Methode

Die **PQ4R**-Methode ist eine Methode zum durcharbeiten wissenschaftlicher Texte oder ganzer Bücher. Sie wurde im Jahr 1972 von Thomas und Robinson entwickelt. Der Schwerpunkt wird dabei auf das Verstehen des Textes gelegt und nicht auf die Geschwindigkeit. Man unterteilt den Text vor dem Lesen in kleinere Abschnitte (wie zum Beispiel Kapitel). «PQ4R» (Robinson 1970, zit. n. Stangl 2006) steht für die einzelnen Schritte, in denen man den Text durcharbeitet:

Preview	Beim Preview überfliegt man den gesamten Text so, dass man einen groben Überblick über den Inhalt hat und in der Lage ist, ihn in einzelne Abschnitte einzuteilen. Dazu gehört auch Das Inhalts- und Stichwortverzeichnis und der Klappentext (wenn vorhanden).
Questions	Man formuliert Fragen zum Abschnitt und notiert sich diese.
Read	Nun liest man den Abschnitt sorgfältig durch, markiert wichtiges und macht Notizen.
Reflect	In diesem Schritt denkt man über das Gelesene nach. Man versucht die neuen Informationen mit bereits Gelerntem zu verknüpfen und sucht gegebenenfalls nach Beispielen (Wo kann ich dieses Wissen anwenden?).
Recite	Nachdem man sich Gedanken über den Abschnitt gemacht hat, versucht man, die Informationen in eigenen Worten wiederzugeben. Dabei versucht man, die im 2. Schritt formulierten Fragen zu beantworten. Wenn einem Verständnisprobleme auffallen, kann man im Text oder den Notizen noch einmal nachlesen. Nun geht man zum nächsten Abschnitt über.
Review	Wenn man den Text Abschnitt für Abschnitt durchgearbeitet hat, macht man sich Gedanken über den gesamten Text und fasst alle wichtigen Informationen zusammen.

vgl. Humboldt Universität Berlin (2006): **Studientechniken**. www.culture.hu-berlin.de/de/studium/fachschafft/Studium/studientechniken_handbuch/at_download/file 09.10.2014. Seite 66f.; www.uni-bielefeld.de/Universitaet/Einrichtungen/ZSB/Studientechniken_Lernmethoden.html 24.09.2014.

Handmarkierungen

... strukturieren Sie Ihre Literaturarbeit mit einheitlichen und übersichtlichen Markierungen. Halten Sie wichtige oder eventuell später nützliche Textstellen unmissverständlich zurecht.

I	wichtig	vgl.	Vergleiche	Einkreisen
II	sehr wichtig	B	Beispiel	Unterstreichen
?	fragwürdig oder noch abklären	D	Definition	Farbige Markierung
!	erstaunlich, überraschend	A	Argument	Einrahmen
?!	schlecht, stimmt nicht	A1	Argument Nr. 1	Unterwellen
+	guter Punkt	Th	These	Durchstreichen
L?	Logik	N	Nochmal lesen	
Bsp	Beispiel	K	wichtige Kategorie	

vgl. www.teachsam.de/arb/arb_mark0.htm; www.schreiben.zentrumlesen.ch/stud_texte_markieren.cfm;
Eco, Umberto (2010¹³): **Wie man eine wissenschaftliche Abschlußarbeit schreibt**. Doktor-, Diplom- und Magisterarbeit in den Geistes- und Sozialwissenschaften. Wien: Facultas.

